

# Dranzer meets \*Catgirl\*

## oder Kai meets ???

Von JoeyB

### Kapitel 27: Liebe, Abschied und ein gerettetes Fest

Hi!

Wir stürmen dem Ende zu!!

Danke für die Kommiss!

Dank der Abstimmung weiß ich jetzt, wann ich das Kaitel online stelle:

A - 8 Oo\*

B - 2

C - 1

D - Niemand... Gott sei Dank!!

Okee... Dann kommen letztes Kapitel und Epilog beide am 24. \*sich geschlagen gibt\*

So... in diesem Kapitel habe ich einen ziemlichen Zeitsprung gemacht! Also... nicht wundern, wenn Rena und Melly plötzlich nicht mehr da sind!! Okay, es kommt ja auch im Text raus, dass ich da ein bisschen in Time rumgehüpft bin... Nur so las Vorwarnung.

Desweiteren hoffe ich, dass es euch gefällt und wünsche euch viel Spaß beim Lesen!!

#### Liebe, Abschied und ein gerettetes Fest

"Sandy, mach Männchen!", rief Tala lachend und lockte die graue Katze mit einem Katzendrop.

"Ist sie denn ein Hund?", wollte Kai scherzend wissen. "Katzen kann man doch nicht zähmen!"

"Ich habe dieses verfluchte Mistvieh schon seit zweieinhalb Wochen und sie ist immer noch so kratzbürstig!", schmolte Tala und warf dem verständnislosen Tier den Drop hin.

"Ich finde sie nett.", meinte Kai und streichelte Sandy nachdenklich.

"Manchmal. Dann ist sie fast schon gespenstisch lieb, aber plötzlich wird sie zur Furie. Das Vieh ist launisch, sag ich dir!", warnte ihn Tala, doch Kai wollte das nicht so recht glauben und kraulte der Katze den Kopf. Plötzlich schlug Sandy nach Kais Hand und hinterließ dort einen blutigen Kratzer.

"Hey!", rief Kai empört, doch Sandy stand auf und ging gemächlich aus dem Wohnzimmer.

"Ich habe dich gewarnt!", erinnerte Tala.

"Dass die Ferien schon so früh vorbei sind...", meinte Rena nachdenklich. "Ich wünschte, wir könnten noch ein paar Wochen länger bleiben."

Mea und Melly nickten beide. Die Ferien waren zu früh zum Ende gekommen und schon am nächsten Tag würden die beiden Gäste wieder zurück nach Spanien fliegen müssen.

"Gute Nacht, ihr beiden.", gähnte Melly und legte sich auf die Matratze, die in Meas Zimmer lag.

"Ja, gute Nacht.", murmelte auch Mea schläfrig.

"Schlaf gut.", wisperte Rena und schloss ihre Augen. Sie versuchte, zu schlafen, doch dies wollte ihr nicht so recht gelingen. Sie spürte neben sich den regelmäßigen Atem von Melly. Lächelnd drehte sich Rena um. Melly war wohl in den letzten Minuten etwas aufgerückt. Ob das Absicht war? Rena entschloss sich, es Melly gleich zu tun und rutschte auch etwas näher an das Mädchen.

Ein paar Minuten lang lag sie bloß das und genoss es, Mellys Atem auf ihrem Hals zu spüren, doch ihr Blick hing an Mellys Lippen. Zu gern hätte Rena sie geküsst, doch was, wenn Melly aufwachte? Das durfte sie nicht riskieren! Trotzdem fühlte sich Rena immer mehr von den Lippen der anderen angezogen. Schließlich konnte sie sich nicht mehr beherrschen und küsste Melly sanft.

Ihre Lippen waren weich und fühlten sich schön an, ganz wie erwartet. Rena lächelte matt. Sie wünschte, sie könnte ihr Freundin auch küssen, wenn diese wach war.

Plötzlich spürte sie ihren Kuss erwidert. Melly öffnete die Augen und blickte Rena glücklich an. Rena riss erschrocken die eigenen Augen auf und löste sich von Melly.

"Tut mir Leid! Das...", fing sie an, doch Melly brauchte ihre Antwort nicht zu hören. Sie zog Rena wieder zu sich und abermals trafen sich ihre Lippen.

Und dieses Mal wurde der Kuss von beiden Seiten erwidert...

Am nächsten Morgen, als Mea aufwachte, fand sie ihre beiden Freundinnen Arm in Arm schlafend wieder. Ein mattes Lächeln schlich sich auf die Lippen der Rothaarigen. Wenigstens ihre beiden Freundinnen schienen glücklich zu sein. Konnte man es ihnen denn verübeln? Die ganzen Ferien über hatte Mea schon gespürt, wie nah sich die beiden waren, doch anscheinend hatten sie erst jetzt zueinander gefunden.

Aber ... besser spät, als nie!

Sie selbst würde wohl nie glücklich sein. Warum hatte sie sich in das größte Arschloch des Planeten verlieben müssen??

Vielleicht würde sie irgendwann einfach aufhören, ihn zu lieben...

Irgendwann...

Eineinhalb Monate später war das Gefühl noch immer nicht verschwunden. Weihnachten stand vor der Tür und Mea hatte Kai weitgehend ignoriert. Sie hatte sich oft mit Melly und auch mit Rena, die sie ebenfalls mit offenen Armen in ihren engeren Freundeskreis aufgenommen hatte, Briefe geschrieben und wusste, dass die beiden sehr glücklich miteinander waren. Sie hatten sich auch in Spanien als lesbisch geoutet

und bis auf Renas Bruder und zwei anderen Freunden, Alisia und Oliver, hatte auch niemand etwas dagegen. Mea freute sich für die beiden. Sie freute sich sogar sehr, doch angesichts des bevorstehenden Festes wurde ihre Freunde stark gesenkt.

Weihnachten.

Das Fest der Liebe.

Die meisten Leute hier in Japan waren Buddhisten oder Hindus, weshalb sie und ihre Familie wohl alleine feiern würde. Ein Weihnachtsfest ohne ihre Freunde würde schlimm werden.

Früher waren sie an Weihnachten immer in die Kirche gegangen. Nach der Christ-Vesper um 16 Uhr hatten sie schon zu Abend gegessen. Dann mussten sie und Rain sich umziehen und festliche Kleidung anlegen. Schließlich, meist gegen sieben Uhr am Abend, gab es Bescherung. Danach hatte sich Mea immer immer mit ihren besten Freunden und Freundinnen Melly, Hannah, Alisia, Mariah, Luke, Milo und Oliver bei Kendra, die auch zu der Clique gehörte, zuhause getroffen. Dort hatten sie immer Kerzen angezündet und gemeinsam Kekse gegessen und sich Geschichten erzählt. Dieses Jahr würde ihr Platz von Rena besetzt werden. Ihre Freunde hatten Mea versichert, dass das Fest ohne sie nicht dasselbe werden würde, doch Mea wusste, dass sie trotzdem Spaß haben würde. Sie selbst würde sich wahrscheinlich zu Tode langweilen und mit Rain feiern müssen. Sie hatte hier in Japan schon einen neuen festen Freundeskreis gefunden. Mila, Akia, Demi und Liara waren total super, doch sie alle warne Hinduistischen Glaubens und hatten von Weihnachten bloß in der Schule etwas gehört.

Dieses Fest würde schrecklich werden.

"Mea, Telefon für dich!", rief plötzlich Cannah und kam in Meas Zimmer. Mea nahm verdutzt den Hörer entgegen.

"Hallo?", fragte sie.

"Hi, ich bin's!", antwortete ihr eine bekannte Stimme.

"Hey, Tala.", sagte sie und musste lächeln. Tala gehörte doch auch zu ihren Freunden hier. Auch, wenn er mit Kai befreundet war...

"Du bist doch christlich, stimmt's?", stellte Tala fest, woraufhin Mea antwortete: "Ja, wieso?" - "Ich auch. Aber hier gibt es so verdammt wenig Christen! Trotzdem möchte ich auf eine Weihnachtsfeier mit Freunden nicht verzichten.", stellte Tala bekümmert fest. "Ich wollte dich fragen, ob du Lust hast, an Heiligabend zu mir zu kommen."

Mea lächelte und bejahte. "Gerne! Ich habe gerade darüber nachgedacht, wie Weihnachten wohl ohne Feier mit Freunden sein wird. Ich hatte voll vergessen, dass du auch Christ bist. Kommt noch jemand?"

"Max kommt noch. Liara und Mila wollen dann auch kommen, obwohl sie Hindus sind. Wenn du noch kommen würdest, wären wir jedenfalls zu fünft.", erzählte Tala.

"Max? Stimmt ja! Er kommt ja ursprünglich aus Amerika. Habe ich glatt vergessen!", lachte Mea. "Klar komme ich! Um wieviel Uhr?"

"Um acht. Du kommst? Das ist super!"

Was Tala Mea verschwiegen hatte, war, dass auch Kai eingeladen war. Kai wusste ebenfalls nicht, dass Mea kommen würde.

Tala und Mila hatten beschlossen, dass etwas unternommen werden musste. Jeder merkte doch auf Anhieb, dass Kai und Mea sich wirklich liebten und es war traurig, mit anzusehen, wie sie sich gegenseitig ignorierten. Kai hätte sich entschuldigen sollen, doch das ging bei weitem über seinen Stolz. Und Mea war noch immer zu sauer auf

ihn, als dass sie ihn hätte ansprechen können. Also musste da nachgeholfen werden.

Am Heiligabend war Mila schon früher zu Tala gekommen, um ihm beim Dekorieren zu helfen.

"Und was passiert dann?", fragte das inzwischen 12-jährige Mädchen, während sie eine silberne Kugel an den kleinen Baum hing. Es gab in Japan leider keine Nadelbäume, also hatten sie sich mit einem blühenden Laubbaum zufrieden geben müssen. Es war trotzdem schön.

"Dann sind alle glücklich. Die Hirten, die drei Weisen, die Engel und vor allem Maria und Josef.", beendete Tala die Weihnachtsgeschichte. Mila lauschte ihm schon seit einer geraumen Weile. Sie fand die Geschichte schön und irgendwoher kam sie ihr auch bekannt vor.

"Warum ist eigentlich dein Bruder christlich, während du und Jack hinduistisch seid?", wollte Tala plötzlich neugierig wissen. Mila hielt sich scherzend zwei kleinere Kugeln vor die Ohren, damit es aussah, als trüge sie die Kugeln als Ohrringe. "Unser Vater war Japaner und unsere Mutter Russin. Er war Hindu und sie war Christin. Kai ist bei ihr in Russland aufgewachsen und wir bei ihm in Japan. Beantwortet das deine Frage?", erwiderte sie und hing nun auch die beiden Kugeln zu den anderen. Tala nickte. "Ja, das beantwortet sie."

Er hob einen Zweig auf und stieg auf einen Stuhl.

"Was machst du?", fragte Mila und sah zu ihm auf, Er lächelte sie von oben herab an und hing den Zweig, der mit einer roten Schleife verziert war, auf.

"Das ist ein Mistelzweig. Weißt du das denn nicht?", lächelte er, als er sich schließlich neben sie auf den Boden setzte.

"Nein. Weshalb hängst du ihn unter den Türrahmen?", wollte die Jüngere wissen.

Tala seufzte und sah zu dem Zweig auf. "Wenn sich zwei Leute unter einem Mistelzweig küssen, heißt das, dass es wahre Liebe ist.", erklärte er. "Das ist jedenfalls die symbolische Bedeutung. Ob es stimmt, weiß ich nicht."

"Probieren wir es aus?", fragte Mila und lächelte ihn an. Tala erwiderte das Lächeln und schmunzelte: "Wenn dein Bruder das erfährt, bringt er mich um."

"Das tut er sowieso, wenn er sieht, dass Mea auch kommt.", erwiderte Mila zärtlich und zog Talas Gesicht zu sich herunter.

Kurz darauf trafen ihre Lippen aufeinander.

---

Und? Und ? UND??

\*auf Kritik wartet\*

Wie gefallen euch die beiden neuen Pairings??

Ist das Kapitel so zu eurer Zufriedenheit??

Gerade jetzt brauche ich eure Kommis!! \*vor Neugier auf die Meinungen der Leser fast platzt\*

HEAGSMDL!!!!

\*knuddl\*

Bye

Gerbil